

dürfte, und wirklich starb auch Frau K. am 6. Juni Nachmittags um halb 2 Uhr. Der Sage nach war eine bei einem ehelichen Zerwürfniß erfolgte Selbstverwundung Schuld. Frau K. soll auf ihrem Krankenlager gegen mehrere Personen geäußert haben, sie trage die Schuld allein. Sobald die Gefährlichkeit der Verwundung sich deutlich herausstellte, schritt auf ärztliche Veranlassung die Königl. Staats-Anwaltschaft ein, fand aber die Unglückliche bereits in einem solchen Zustande der Schwäche des nahenden Todes, daß jede erschöpfende Verhandlung unmöglich wurde. Die Section der Leiche fand am 8. d. Nachmittags statt, und dem sich darüber verbreiteten Gerücht zufolge, ist die Ursache des Todes eine gegen 4 Zoll tiefe Wunde, welche in die Lunge auf der linken Seite des Körpers reichte. Die Untersuchung über diese traurige Begebenheit ist von der Königl. Staats-Anwaltschaft der Militär-Gerichtsbarkeit übergeben worden, und Herr K. soll verhaftet sein.

### Öffentl. Kriminalverhandlungen.

#### Sitzung vom 13. Juni 1861.

1) Die verheiratete Korbmacher Hera, Johanne Karoline Sophie geb. Koitsch aus Mittel-Steinkirch, 43 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen wörtlicher Beleidigung eines Beamten, in Beziehung auf sein Amt, zu 10 Thlr. Geldbuße event. 4 Tage Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Häusler Ernst Schwertner aus Neu-Schweinitz, 46 Jahr alt und im Jahre 1858 hier wegen Diebstahls schon bestraft, hatte dem Fleischer Rosemann in Greiffenberg im März d. J. Fleischwaaren entwendet, und wurde wegen einfachen Diebstahls im ersten Rückfalle zu 2 Monat Gefängnißstrafe, Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Die unverheiratete Ernestine Pietsch aus Seidenberg, 15 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Mai d. J. bei dem Ortsrichter Ebner in Wilka gebettelt und bei dieser Gelegenheit demselben ein Paar Schuhe gestohlen. Sie wurde deshalb zu 4 Tagen Gefängniß in einem abgesonderten Raume, verurtheilt.

4) Der Müllergesell Karl Heinrich Schulze in Oberlichtenau wurde von der Anschuldigung des Diebstahls freigesprochen.

5) Der Dienstknecht Friedrich August Stammnit aus Reidberg, welcher wegen einfachen Diebstahls angeklagt war, wurde nicht schuldig gefunden und deshalb freigesprochen.

#### Nächste Sitzung den 20. Juni.

### Mannigfaltiges.

Posen, Am 6. d. Mts., Nachmittags 1½ Uhr, hat eine verheerende Feuersbrunst die Stadt Zutroschin heimgesucht. 84 Gebäude (unter welchen die evangel. Kirche mit ihrem Thurme, die katholischen und evangl. Pfarr-Gebäude, letztere bis auf die Wohnungen der Geistlichen) wurden binnen 2 Stunden eingeäschert. Der heftige Wind, welcher das Flugfeuer über 1000 Schritte weit trieb, verursachte es, daß das Feuer fast zu gleicher Zeit auf den entlegensten Stellen ausbrach und unheilvoll wüthete.

Ottmacheu. In Bezug auf das mehrfach erwähnte Verschwinden eines Kindes hat die hiesige Polizei-Verwaltung folgende Bekanntmachung erlassen: Am 9. Juni ist das 2½ Jahre alte Söhnchen des Zimmermanns Böse hieselbst, Namens Max, in einem sonst ziemlich belebten Stadttheile spurlos verschwunden. Das Kind hat des Nachmittags um 5 Uhr die elterliche Wohnung verlassen, um sich bei einem nebenan wohnenden Kaufmann Bonbons zu holen, und ist von dem Vater bis zur untersten Stufe der Haustreppe begleitet worden. Nachdem letzterer in die Stube zurückgekehrt, und etwa fünf Minuten vergangen waren, ohne daß das Kind zurück kam, ist dasselbe von den Eltern sowohl, als auch von anderen Personen sofort eifrig gesucht, bis jetzt jedoch nicht aufgefunden worden. Es ist auffallend, daß gestern (am 9. Juni) eine Zigeunerbande zwar nicht hier, aber doch in dem nahe gelegenen Dorfe Boiß sich aufgehalten hat, die des Abends nach Reisse zu, weiter gezogen ist, so daß auch hier, wie früher in Neusalz, der Verdacht eines Kinderraubes wach geworden ist. Hiernach geht an alle Behörden die ergebene Bitte: auf das Vorkommen dieses Kindes, welches hellblonde Haare, blaugraue Augen, und lebhaftes Gesichtsfarbe hat, mit einem rothen Parchent-Unterröckchen, sowie mit einem Röckchen von weißem Parchent, ferner mit weißen Strümpfen, Schuhen und einem lilla Schürzchen bekleidet gewesen ist, und das weiß, daß es Max Böse heißt, achten, und im Falle dasselbe sich irgendwo vorfinden sollte, es in Sicherheit bringen und hierher Anzeige machen zu wollen. — Die Zigeunerbande wird nach allen Seiten hin verfolgt. Bereits sind 17 Personen derselben in Neuland bei Reisse festgenommen, doch ist das verlorene Kind nicht bei ihnen.

Ein Theil des großen Looses fiel nach Reuß und zwar zu Gunsten eines israelitischen Händlers. In